Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Zum dritten Jahre!

Zum dritten Kriegsjahr hallten viel
Der Worte und der Reden,
Daß weiter geh' das grause Spiel
Des Kampfes und der Sehden.

Haß, Kriegeswut und Blutbegier,
Sie kennen keinen Zügel:
Nicht wie im ehrlichen Turnier
Sitzt jeder Feind im Bügel.

Ein Morden ist's, ein Schlachten nur,
Voll Grausamkeit umgeben:
Zerstörung jeglicher Kultur,
Von Habe, Gut und Leben.

Noch weiter Kriegsgedröhn erklingt
Mit blutigem Erbittern
Und keine Friedensbitte dringt
Durch Kampfesnot und Zittern.

Wir aber rufen auch dieses Jahr,
Gleichviel wer unterliege:
Ein Hoch dem Frieden immerdar,
Ein Pereat dem Kriege!

B.

## Der Herr Kommissär

Als Herr Soundso als blutjunger Student in die Stadt heimkehrte, war sie noch nicht vom europäischen Lebensnerv ergriffen. Der junge Herr Student aber hatte draußen irgendwo das Lustigsein mitgemacht und er langweilte sich nun zu Hause sehr.

So wurde er auch daheim ein leichtsinniges Blut und die Bürger von Lütisegg ärgerten sich oft über sein und seiner Zechkumpanen Benehmen in den Straßen des Städtchens.

Aber allmählich, es wurden immer mehr Studierende in Lütisegg, welches eine Universität besaß, gewöhnten sich die Bürger an diesen Betrieb und das gemeine Volk so gut wie die feinen Herren hauten, jeder auf seine Art, über die Schnur.

So blühte die Stadt oder das Städtchen rasch empor und je mehr das Volk schuftete, um so weniger taten seine geistigen Führer — denn, sagten sie sich, wenn wir arbeiten, so lacht doch der Arme uns aus, und also müssen wir die Distanz wahren und faulenzen.

Natürlich wurde aus den Herren Studenten und Reichen, als Lütisegg seinen ersten Weltschritt tat, — nichts. Sie gingen alle sehr merkwürdige Wege.

Den merkwürdigsten aber ging doch Herr Soundso, denn er wurde eines Tages Kommissär von Lütisegg.

Das ging nun freilich nicht auf russische Weise zu, daß er eines Tages einfach dafür gekauft und bezahlt wurde.

Das Studentchen mußte ganz von unten anfangen, Spitzeldienste tun und die Nächte auf dem Wachtposten verbringen. Das war hart, aber es ging. So kam Herr Soundso vorwärts. Rasend schnell. Eines Tages war er Polizeikommissär. Sittenrichter und Seinschmecker für extravagante Prostitution.

Lütisegg nahm einen riesenhaften Aufschwung. Die Kokotten von Berlin und Paris kamen zuerst nur besuchsweise, dann ließen sie sich nieder und es gab Leben unter den Bürgern und Fremden der schönen Stadt. Der Herr Kommissär hatte ein riesiges Arbeitsfeld vor sich und es zeigte sich bald sein Genie in dem neuen Beruf. Ohne Zweifel, der Mann hatte seinen Beruf nicht verfehlt.

Aber nun legte Herr Soundso seine bürgerliche Maske von früher ab und — siehe da — die Leute fingen an, ihn zu fürchten, zu hassen und man munkelte dies und jenes über ihn.

Er konfiszierte Revolverblättchen niederster Herkunft, säuberte die Bahnhofstraße Lütiseggs von dem übelsten Gesindel, ließ obskure Nachtkneipen schließen und trat mit einer Sicherheit auf, die verblüffte. Niemand wußte, wann der Herr Kommissär eigentlich schlief; denn zu jeder Tages- oder Nachtzeit traf man ihn auf der Straße... Sein Genie wuchs und er wurde unentbehrlich.

Da geschah eines Tages mitten im Krieg wieder mal was Unerhörtes.

Die Sozi demonstrierten und schrien den Militarismus zutode.

Da erwachte in des Herrn Kommissärs Brust der ehrenwerte Hüter der Stadt. Er ließ die Gendarmen antreten und mit blanken Säbeln dreinhauen. Denn eine Horde Revolutionäre störte die öffentliche Ruhe. Es gab Verwundete auf der Hauptstraße des idyllischen Lütisegg. Aber die Säbelhiebe hatten Erfolg. Natürlich litten auch Unschuldige.

Nun wollen die Sozi den Herrn Kommissär stürzen. Er paßt ihnen nicht mehr. Er repräsentiert für sie Rußland.

Sein Chef wusch sich die Hände in Unwissenheit — also weg mit dem Säbelkommissär, schreit die Bagage.

Der Herr Kommissär mag vielleicht etwas zu scharf ins Zeug gefahren sein. Aber wozu so viel Lärm um Nichts? Was wollen die Herren Sozi? Sie sitzen im Nationalrat, sie sitzen überall. Schreien sie dort nicht genug? Laßt dem Herrn Kommissär die Straße. Er ist ein tapferer Kerl. Er wird die Kokotten nicht auffressen, aber er wird dafür sorgen, daß sie uns nicht verseuchen. Ich stehe zum Kommissär... Anatol

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés


**Echtes Wiener-Café „Schiff"**
Limmatquai 10 ✦ Zürich 1

Wenn du noch einen Onkel hast,
Der noch gewillt ist, dir zu pumpen,
So bin ich morgen gern dein Gast
Und hoff', du lassest dich nicht lumpen.

Erwarte morgen meinen Pfiff
Und steck' den Gips in deine Taschen,
Wir wollen dann im Café Schiff
Vom Allerbesten etwas naschen.

Die Künstler spielen ein Konzert
So herzergreifend, feurig, wahr,
Dann werden ein'ge „Drinks" geleert
Im Mezzanin noch in der Bar.

H. St.

**ZÜRICH**
**Grand Café & Conditorei Odéon**
**Zürich**
Vornehmstes Familien-Café am Platze :-: Eigene Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea
American Drinks
Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu
Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt
Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock
Telephon 1650
1421 Inh.: **Fritz Thalhauser**

**Grand Café de la Terrasse Zürich**
Sonnenquai (beim Bellevue) 1437
**Sommer-Garten,** Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.
Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

*Sie essen im* 1403
**„METZGERBRÄU"**
*bei bescheidenen Preisen vorzüglich!*

**Hotel weisses Kreuz** Seefeldstrasse Nr. 5
Telephon 668
Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

**Hotel Wanner**
Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80
Neuer Inh.: H. Schmidt.
Altbekanntes Haus
I Min. vom Hauptbahnhof
1588
Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

**Grand Café „De la Paix"**
Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10
Zürichs schönstes Familien-Café. 1450
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

**Restaurant „Augustiner"**
Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

**„DU PONT"**
Prima Küche und Keller.
Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel.
Spezialität: STERNBRÄU.
1456 EHRENSPERGER-WINTSCH.

**Grand Café Splendid**
Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
**Erstklassig. Künstler-Orchester**
Täglich 4–6½ Uhr und 8–11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.
Vorzügliche Ventilation. — **Tägliche Spezialplatte.** 1395

**Vegetarierheim Zürich**
Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilti

**Sanitäts-Hausmann A.-G.**
**Urania-Apotheke :: ZÜRICH**
Uraniastrasse 11

**Elchina**
Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

**Sansilla**
das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

**Eusana-**
Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luftröhren-Entzündung.